



Künstlerbiographie

German Brass

Als Pionier unter den deutschen Blechbläserensembles hat GERMAN BRASS von 1974 an die Brass-Bewegung mitinitiiert und seither maßgeblich geprägt. Seit mittlerweile mehr als 30 Jahren setzt die international renommierte Brass Band die Maßstäbe im Bereich des Cross-Over. Als Wegbereiter dieses Genres gelingt es dem Ensemble in ihren Konzerten und CD-Veröffentlichungen, die Zweiteilung der musikalischen Stile mit ebensoviel Professionalität wie Spiellaune zu überwinden und dabei einen einmaligen Gesamtklang hervorzuzaubern.

Ein wichtiger Teil des Erfolges von GERMAN BRASS geht auf das Konto der hervorragenden „maßgeschneiderten“ Arrangements und Kompositionen. Die Mischung aus vielfältigen und unterschiedlichen Stilrichtungen ist eine Besonderheit von Enrique Crespo, der den Blechbläsern ganz neuen Entfaltungsspielraum bietet. Die bei den „klassischen“ Komponisten in der Regel eher im Hintergrund stehenden Blech-Instrumente erhalten so die reizvolle Möglichkeit, in völlig andere Spieldimensionen vorzudringen.

GERMAN BRASS setzt sich aus zehn renommierten Solobläsern deutscher Spitzenorchester und etablierten Musikprofessoren zusammen. Als Ensemble gelingt es ihnen, kammermusikalisch transparent, doch zugleich mit einer sinfonischen Pracht und Dynamik zu musizieren, wie nur Blechbläser sie zu entfalten vermögen.

Trompeten

Matthias Höfs

studierte bei Prof. Peter Kallensee an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, wo er das Konzertexamen mit Auszeichnung abschloss. Danach wechselte er zu Konradin Groth an die Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker.

Schon früh machte er international auf sich aufmerksam: Jeweils erste Preise wurden ihm 1987 beim Wettbewerb der Musikhochschulen sowie 1990 beim Internationalen Musikwettbewerb in Markneukirchen verliehen. 1983 erhielt er den Hanse-Kulturpreis der Stadt Lübeck, 1988 den Eduard-Söhring-Preis und 1989 ein Stipendium des Deutschen Musikrats und der Mozartgesellschaft.

Ein Schwerpunkt seiner musikalischen Tätigkeit liegt unter anderem in regelmäßigen Konzerten mit dem international renommierten Blechbläserensemble GERMAN BRASS.

Seit 1985 ist Matthias Höfs Mitglied des Ensembles und zeichnet seitdem als Co-Arrangeur mit Enrique Crespo für das Repertoire verantwortlich.



Bis zur Berufung als Professor an die Hochschule für Musik und Theater Hamburg im Jahr 2000 war Matthias Höfs Solo-Trompeter des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg, auch jetzt noch ist er dort gern gesehener Gast. Weiterhin wird er regelmäßig von den bedeutenden deutschen Sinfonieorchestern wie z.B. den Berliner Philharmonikern, den Münchener Philharmonikern u.a. eingeladen.

Seit 2000 ist er Professor für Trompete und Kammermusik an der Musikhochschule Hamburg. Als Gast-Dozent ist er rund um die Welt gefragt, was Einladungen ans Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau, zur Sommerakademie des Schleswig-Holstein-Musikfestivals, ans Königliche Musikkonservatorium in Kopenhagen oder nach Mexico und Japan bestätigen.

Seine erste Solo-CD „Un Concerto Italiano“ für Trompete und Orgel erschien 1995. Im Jahr 2002 folgte die Aufnahme „An English Concert“, im Frühjahr 2006 dann eine gemeinsame Solo-CD von Matthias Höfs und Hans Gansch „Gansch Meets Höfs“, sowie in 2007 die Einspielung „Trumpet Acrobatics“ mit den Hamburg Philharmonic Soloists. Als renommierter Solist konzertiert er international, Reisen führen ihn auf nahezu alle Kontinente der Welt - neben Japan sind auch die USA ein Schwerpunkt seiner musikalischen Tätigkeit.

Uwe Köller

(geb. 1964 in Neuss) begann seine erfolgreiche Trompeterlaufbahn 1978, als er zunächst Schüler von Rodney Miller in Düsseldorf und später von Pierre Thibault in Paris wurde (bis 1985).

Anschließend wechselte er – als Stipendiat der “Herbert-von-Karajan-Stiftung” – zu Martin Kretzer (1986-1988).

Nach diesen außerordentlich inspirierenden Studienjahren startete er seine Karriere als Solo-Trompeter im Symphonischen Orchester Berlin und war seit 1991 Solo-Trompeter an der Deutschen Oper Berlin.

Seit 1997 geht Uwe Köller einer Lehrtätigkeit als Gastprofessor an der Universität für darstellende Kunst und Musik in Graz nach, wo er seit September 2000 hauptamtlicher Professor für Trompete ist.

Seit 2003 ist er zudem auch Professor für Trompete an der Folkwanghochschule in Essen.

Mit GERMAN BRASS ist der begeisterte Meister seines Fachs schon seit 1995 als festes Mitglied auf Tour.



Werner Heckmann

(geb. 1961) packte sofort die Leidenschaft für sein Instrument, als er mit elf Jahren zum ersten Mal Trompetenunterricht erhielt. Bald war er in örtlichen Musikgruppen aktiv, und schon 1975 und 1977 erfuhr sein Enthusiasmus Anerkennung durch Preise beim Bundeswettbewerb "Jugend musiziert". Werner Heckmann wurde Mitglied des Bundesjugendorchesters und später der "Jungen deutschen Philharmonie".

Die professionelle Musikerlaufbahn schlug er endgültig 1980 ein, als er nach dem Abitur das Studium an der Hochschule für Musik in Würzburg bei Professor H. Erb aufnahm, das er 1984 mit dem Diplom abschloss. Hier ist er seit einigen Jahren mittlerweile selbst als Dozent für Trompete und Orchesterstudien tätig.

Der vielbeschäftigte Musiker nahm mit Erfolg an etlichen internationalen Wettbewerben teil, ist seit 1981 Solotrompeter im Württembergischen Staatsorchester an der Staatsoper Stuttgart und daneben mit Begeisterung kammermusikalisch aktiv - seit 1994 ist Werner Heckmann im Ensemble von GERMAN BRASS.

Christoph Baerwind

wurde 1966 in Lübeck geboren und erhielt bereits mit neun Jahren ersten Trompetenunterricht bei Manfred Amrein. Schnell zeigte sich seine enorme Begabung für sein Instrument, und so nahm er bereits vor dem Abitur das Vorstudium an der Musikhochschule Lübeck auf, wo ihn von 1978 bis 1985 Peter Kallensee unterrichtete.

Nach dem Abitur 1985 war Christoph Baerwinds Weg vorgezeichnet. Er folgte 1986 seinem Lehrer Peter Kallensee nach Hamburg und nahm dort das Studium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst auf. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums trat Christoph Baerwind 1988 eine Stelle als Trompeter am Niedersächsischen Staatstheater Hannover an und wechselte schon ein Jahr später an das Orchester der Hamburgischen Staatsoper, dessen Mitglied er mittlerweile seit fast zwanzig Jahren ist.

Seit 1992 ist Christoph Baerwind bei GERMAN BRASS mit von der Partie und leitet auch das Management des Ensembles.



Posaunen

Enrique Crespo

Multitalent Crespo wurde in Montevideo, Uruguay, geboren. Hier und in Buenos Aires studierte er Architektur und Musik, war Solo-Posaunist im dortigen Sinfonieorchester, Arrangeur, Jazzsolist und Bandleader. Ein Stipendium führte den temperamentvollen Vollblutmusiker 1967 an die Hochschule für Musik nach Berlin, wo er 1969 nach dem Studium der Posaune und Komposition sein Musikdiplom machte. Im selben Jahr wurde er Solo-Posaunist der Bamberger Symphoniker und wechselte 1980 in derselben Position zum Radio Sinfonie Orchester Stuttgart. Während dieser Zeit war Enrique Crespo vor allem als Komponist seiner selbst aufgeführten Werke tätig. Er arbeitete intensiv mit dem Bayerischen Rundfunk zusammen und gründete ein privates Ton- und Filmstudio, aus dem zahlreiche Schallplatten-, Film- und Fernsehproduktionen hervorgingen.

Für eine Produktion mit anschließender Frankreichtournee gründete er 1974 zusammen mit ehemaligen Berliner Studienkollegen - mittlerweile alle Solo-Bläser in Spitzenorchestern - das DEUTSCHE BLECHBLÄSERQUINTETT.

Um die Musik Bachs für die EMI CLASSICS Produktion "BACH 300" ohne künstlerische Kompromisse arrangieren zu können, verdoppelte Crespo das Quintett genau zehn Jahre später und gab ihm den neuen Namen GERMAN BRASS.

Von Anfang an widmete er sich den Gattungen Jazz und Folklore mit derselben Liebe und Begeisterung, wie der so genannten E-Musik. Diese Mischung aus so vielfältigen Stilrichtungen kommt den Kompositionen Enrique Crespos zugute, und mit seiner umfassenden Instrumentalerfahrung bietet er den Blechbläsern ganz neuen Entfaltungsspielraum.

Alexander Erbrich-Crawford

(geb. 1965) stammt aus Mainz, wo er als Neunjähriger seine musikalische Ausbildung an der Musikschule begann. Zwei Jahre später wechselte er an das dortige Peter Cornelius Konservatorium. Nach dem Abitur 1984 trat er in das Heeresmusikkorps 8 in Garmisch-Partenkirchen ein.



Dass für ihn nichts anderes als eine professionelle Musikerlaufbahn in Frage kam, wusste Erbrich-Crawford spätestens 1985, als er nach München an die Hochschule für Musik ging, die er vier Jahre später mit dem Diplom abschloss.

Seit 1989 ist der junge Musiker festes Mitglied des Orchesters des Staatstheaters Stuttgart und seit 2000 mit von der Partie bei GERMAN BRASS.

Uwe Füssel

(geb. 1961 in Berlin) erhielt mit 13 Jahren seinen ersten Posaunenunterricht. Bereits fünf Jahre später wurde er beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Von 1980 bis 1984 studierte er an der Hochschule der Künste Berlin bei Professor Johann Doms und Siegfried Cieslik.

Bereits während seines Studiums war Uwe Füssel in namhaften deutschen Orchestern engagiert, bevor er 1984 zur Frankfurter Oper ging. 1995 wechselte er zur Staatsoper München, wo er seitdem als Bassposaunist tätig ist.

Parallel zu seinen Engagements als Posaunist spielte Uwe Füssel bis 1997 im Orchester der Bayreuther Festspiele mit.

Seine Begeisterung für bläserische Kammermusik manifestiert sich in der Anzahl der Blechbläserensembles, deren Gründungsmitglied Uwe Füssel ist. So baute er u.a. 1995 das Ensemble Opera Brass auf. Bei GERMAN BRASS ist Uwe Füssel seit 2002 als Bassposaunist aktiv.

Hörner

Wolfgang Gaag

(geboren in Waldsassen) begann nach dem Abitur seine Studien zum Tonmeister an der TU Berlin und an der Hochschule für Musik Berlin (Hauptfach Horn bei Prof. Alfred Gohlke).

Während seines Studiums war er Solo-Hornist beim „RIAS Jugendorchester“ und „Jeunesses Musicales Weltorchester“. In die Zeit seines Abschlussexamens fiel sein erstes Engagement als Solo-Hornist der „Bamberger Sinfoniker“ (1969).

In selber Position wechselte er an das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, von wo ihn Sergiu Celibidache als Solo-Hornisten zu den Münchner Philharmonikern verpflichtete.

Dem Ruf als Professor an die Hochschule für Musik Stuttgart folgte die Übertragung der Professur



für Horn an der Musikhochschule München.

Gaag gehörte dem Festspielorchester Bayreuth an, ist Mitglied und Mitbegründer renommierter Kammermusikvereinigungen wie „Deutsche Bläsersolisten“, GERMAN BRASS, „Villa Musica“, „Odeon-Konzerte“. Seine vielseitigen Tätigkeiten als Solist, Orchester und Kammermusiker führten ihn mit den namhaftesten Musikerpersönlichkeiten in den Musikzentren der Welt zusammen.

Zahlreiche Einspielungen für Rundfunk, TV und CD dokumentieren seine Spielkultur- und Kunst. In jüngster Zeit richtet Wolfgang Gaag sein Hauptaugenmerk auf das Unterrichten sowie auf Solo- und Kammermusikauftritte. Bei internationalen Meisterkursen, Festivals und Wettbewerben (als Juror), stellt er immer wieder seine musikalischen, persönlichen und pädagogischen Fähigkeiten unter Beweis.

Klaus Wallendorf

wurde geboren am 22.11.1948, dem Tag der Hausmusik, in Elgersburg im Thüringer Wald und ist seit 1965 besoldeter Hornist, seit 1980 bei den Berliner Philharmonikern. Außerdem gehört er als festes Mitglied den Ensembles Consortium Classicum und GERMAN BRASS an.

Er ist daneben Gelegenheitsliterat, Gebrauchsliteratur und halboffizieller Entertainer der Berliner Philharmoniker, der zu Anlässen wie dem Jahrtausendwechsel, bei Ehrungen, Jubiläen, Pensionärsfeiern und Intendanten-Wechseln gefragt ist.

Als Laudator spricht er etwa bei Bundesverdienstkreuz-Verleihungen für Chefdirigenten oder Tropenmediziner, als Festredner aber auch über „75 Jahre Beamtenheimstättenwerk“.

Als Kabarettist trat er in der „Bar Jeder Vernunft“ in Berlin auf mit seinem Programm „Eine kleine Lachmusik“ und im Gasthof Kandler in Oberbiberg mit „Mozart Zum Kugeln“.

Aktiv ist er darüber hinaus als Hörbuch-Musikant (Tillmann Spengler: meine Gesellschaft), mehrsprachig verwendbarer Conférencier (Japanisch, Dänisch, Ladinisch, Sächsisch, Russisch, Rheinisch, Wienerisch, Holländisch, Bayerisch...), Ständchen-Komponist (Brahms Tierleben), Lied-Autor (Die Polka im öffentlichen Nahverkehr), zweimaliger Einspringer für Lorient (Frankenthal, Bad Soden), Liedbegleiter (Lieder der Romantik Dietrich Fischer-Dieskau, Orfeo) und Wortschöpfer (Vom Einzeller zum Appenzeller).

Klaus Wallendorf ist Träger der Bahn-Card 50.



Tuba

Stefan Ambrosius

wurde am 27.11.1976 in Föhren (Rheinland-Pfalz) geboren. Im Alter von 12 Jahren bekam er den ersten Tenorhorn-Unterricht von seinem Vater, wechselte mit 16 Jahren auf Tuba.

Sein Musik-Studium nahm er bei Lennart Nord in Saarbrücken 1999 auf und studierte dann bei Stefan Heimann in Stuttgart, wo er 2005 mit dem Diplom abschloss.

Schon als Student war er Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie und der Bachakademie Stuttgart und hatte einen Zeitvertrag an der Staatsoper Stuttgart (2001 bis 2005) inne.

Als Aushilfe gastierte er u.a. bei den Wiener Philharmonikern, den Sinfonieorchestern des Bayerischen Rundfunks, des SWR Stuttgart, des SWR Baden-Baden/Freiburg, des SWR Kaiserslautern, des Staatstheaters Nürnberg, beim RSO Saarbrücken und den Stuttgarter Philharmonikern.

Neben der Orchestertätigkeit war er kammermusikalisch aktiv, u.a. als festes Mitglied des Ludwigsburger Blechbläserquintetts („LBQ“) und Gast der Ensembles „HR-Brass“ und GERMAN BRASS.

Seit 2005 hat er ein festes Engagement an der Bayerischen Staatsoper in München und ist Mitglied von „Opera Brass“.

An der Musikhochschule Stuttgart hat er als Assistent von Stefan Heimann einen Lehrauftrag. Bei GERMAN BRASS ist er seit 2006 festes Mitglied.